



***Informations- und Diskussionsveranstaltung für Bewohner*innen und Gewerbetreibende
in der HafenCity am 26. November, 19-21 Uhr im Informationszentrum Kesselhaus***

Fragen & Antworten aus der Diskussion

Die Aufzeichnung der gestreamten Veranstaltung ist unter dem folgenden Link verfügbar: <https://vimeo.com/484459414>

Inhaltliche Gliederung

<i>Bauliche Entwicklung der Gebäude</i>	<i>S. 2</i>
<i>Wasserhäuser im Quartier Baakenhafen</i>	<i>S. 3</i>
<i>Verkehr und Mobilität</i>	<i>S. 4 - 6</i>
- Autoverkehr	S. 4
- Öffentlicher Personennahverkehr	S. 5
- Fahrrad	S. 5
- Fußgänger	S. 6
- Ruhender Verkehr	S. 6
<i>Öffentlicher Raum und Grünanlagen</i>	<i>S. 7 - 9</i>
- Grünflächen / Pflege und Instandhaltung	S. 7
- Müllentsorgung	S. 8
- Sicherheit	S. 8
- Lärmemissionen und Ruhestörungen	S. 9
<i>Schulentwicklung</i>	<i>S. 9</i>
<i>Gewerbe und Einzelhandel</i>	<i>S. 10</i>
<i>Soziale Themen</i>	<i>S. 10</i>
<i>Kultur und Kunst</i>	<i>S. 10</i>
<i>Elbtower</i>	<i>S. 11</i>
<i>Brücken</i>	<i>S. 12</i>

Bauliche Entwicklung der Gebäude

<p>Wann gibt es weitere Informationen (Entwürfe) zu den anhand gegebenen Grundstücken 87, 106-108 und 113-116? Was entsteht auf dem derzeitigen Parkplatz (Freifläche) am Beginn der Baakenallee?</p>	<p>Die Wettbewerbsergebnisse zu den Baufeldern 113-116 (Projekt Tide) werden voraussichtlich im zweiten Quartal 2021 veröffentlicht. Der Wettbewerb zu dem Doppelbaufeld 106/107 wird voraussichtlich im ersten Quartal 2021 ausgelobt. Eine Präsentation der Ergebnisse wird entsprechend im Sommer/frühen Herbst 2021 erwartet. Mit dem Parkplatz am Anfang der Baakenallee ist vermutlich das Baufeld 87 gemeint. Hier entsteht ein medizinisches Präventionszentrum von Lanserhof.</p>
<p>Wann starten die Bauarbeiten der Grundstücke 88 a-d, 86 im Baakenhafen?</p>	<p>Die Bauarbeiten für Baufeld 88 können nach derzeitiger Planung 2022 starten. Baufeld 86 kann erst bebaut werden, wenn der Bau der Wasserhäuser abgeschlossen ist (d.h. nach heutigem Kenntnisstand nicht vor 2026). Eine Rampe führt über das Baufeld, um die Baulogistik über die Promenade zu sichern.</p>
<p>Wie ist der aktuelle Stand von Baufeld 121? Seit dem Unfall ist schon ein monatelanger Baustopp?</p>	<p>Das Projekt wird in zwei Bauabschnitten erstellt (bestehend aus Erstellung der Baugrube, der Gründung und der Sohle sowie aus dem eigentlichen schlüsselfertigen Hochbau). Dies bedingt auch entsprechend eine Umsetzung durch zwei Bauunternehmen. Durch das notwendige EU-weite öffentliche Vergabeverfahren sind bei Berufsgenossenschaften als Bauherren die Vergabeprozesse länger als in der privaten Bauherrenschaft. Gegenwärtig laufen Restarbeiten auf der ersten Phase. Auf dieser Basis muss eine Ausführungsplanung durch den zweiten Bauunternehmer erstellt werden. Der Baubeginn des 2. Generalunternehmers erfolgt im ersten Quartal 2021. Es liegt kein „Baustopp“ vor.</p>
<p>Wann beginnt der Bau des Gruner + Jahr Gebäudes?</p>	<p>Nach den derzeitigen Planungen des Bauherrn wird der Bau voraussichtlich im Sommer 2021 beginnen.</p>
<p>Wie ist der aktuelle Status der Bauarbeiten am Einkaufszentrum im Überseequartier + Fertigstellungstermin.</p>	<p>Die Fertigstellung des Gebäudekomplexes, der Wohnen, Hotel, dem Cruiseterminal und Einzelhandel beinhalten wird, ist für Herbst 2023 vorgesehen. Der Nordwestteil ist bisher am weitesten fortgeschritten; das dortige Wohngebäude und wird im März 2021 planmäßig von Unibail-Rodamco-Westfield (URW) an DC Developments übergeben. Derzeit findet ein ergänzendes Bebauungsplan-Verfahren statt, das die Verträglichkeit des Projekts bzgl. Einzelhandel und Tourismus, Verkehr und Umweltaspekten bewertet. Eine öffentliche Auslegung des Plans und der aktualisierten Fachgutachten findet voraussichtlich im Frühjahr 2021 statt, in Kraft treten wird dieser voraussichtlich Ende 2021. Es gibt aber natürlich vollziehbare Baugenehmigungen.</p>
<p>Wann kommt der SportsDome?</p>	<p>Der Sportsdome ist in der Entwicklung und ein Zeitpunkt kann z. Zt. noch nicht benannt werden. Derzeit wird ein Finanzierungspartner von den Initiatoren gesucht.</p>
<p>Wie soll das neue Gebäude am Dalmannkai aussehen und bis auf welcher Höhe in der Straße ist die Bebauung vor dem Komplex des Heizkraftwerkes geplant?</p>	<p>Das Null-Emissionshaus wird ein 6-geschossiges Gebäude. Zu gegebener Zeit werden wir das Gebäude in einer Pressekonferenz (voraussichtlich März 2021) und auch in einer Ausstellung vorstellen.</p>
<p>Gibt es neue Pläne zum Gebäude der ehemaligen Märchenwelten (Baakenhöft)? Was entsteht dort?</p>	<p>Das Gebäude der Märchenwelten ist nach Insolvenz des Betreibers verkauft worden und wird derzeit (bis Frühjahr 2021) von der HafenCity Universität als Ausweichfläche für Hörsäle während der Corona-Beschränkungen genutzt. Es hat eine temporäre Baugenehmigung und aus dem Areal wird wieder Park.</p>

Wasserhäuser im Quartier Baakenhafen

<p>Kommen die Wasserhäuser im Baakenhafen und wenn ja, wann?</p>	<p>Die Wasserhäuser im Quartier Baakenhafen werden weiterhin verfolgt, doch es gibt neue Entwicklungen, die der herausragenden Lage und der hoch anspruchsvollen Bauaufgabe noch besser Rechnung tragen.</p> <p>Ursprünglich bestehend aus drei Gebäudepaaren, wurde für die Wasserhäuser 2012 durch die Hafencity Hamburg GmbH im Einvernehmen mit der Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen ein hochbaulicher Realisierungswettbewerb durchgeführt, ausnahmsweise vorlaufend vor einer Anhandgabe, um ein kohärentes Gesamtkonzept zu erzeugen. Im Ergebnis sollten für das Grundstück 88c/d (westliches Gebäudepaar) der Entwurf von Szyszkowitz Kowalski und für die beiden anderen Paare mit den Grundstücksnummern 90b/c und 92c/d die Entwürfe von Shigeru Ban Architects umgesetzt werden.</p> <p>Auf dieser Basis hat die Hafencity Hamburg GmbH im Jahr 2013 die Grundstücke 90b/c und 92c/d sowie im Jahr 2015 die Grundstücke 88c/d ausgelobt. Die Anhandgaben sind zum 30.06. bzw. 31.10.2018 ausgelaufen. Es erfolgte eine Neubewertung von Seiten der Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen und der Hafencity Hamburg GmbH mit dem Ergebnis, dass bei den dramatisch gestiegenen Baukosten eine wirtschaftlich tragfähige Lösung, die gleichzeitig einen guten Städtebau und eine gute Architektur ergibt, unter den gegebenen Bedingungen nicht herstellbar ist. Es wurde der Beschluss gefasst, die Realisierung unter anderen Rahmenbedingungen erneut zu prüfen.</p> <p>Mittlerweile hat sich angesichts der im Umfeld sehr hohen Qualität der Bebauung und des fertig gestellten, mehrfach preisgekrönten Baakenparks der städtebauliche Anspruch an die Realisierung der Wasserhäuser nochmals erhöht. Studien über unterschiedliche Gebäudehöhen sowie der entstehenden Blickachsen insbesondere vom Amerigo-Vespucci-Platz haben ergeben, dass es durch die ursprünglich vorgesehenen drei Wasserhauspaare zu einer ungünstigen visuellen Raumwirkung aus verschiedenen Richtungen kommen könnte. Die Prüfung ergab, dass anstatt der geplanten drei Doppelpaare drei einzelne, markante Gebäude sich städtebaulich deutlich besser in das Quartier einfügen und gleichzeitig eine bessere Möglichkeit bieten, ein architektonisches Highlight zu setzen.</p> <p>Es wird zurzeit geprüft, ob mit den drei damaligen Anhandnehmern drei einzelne Wasserhäuser auf Basis eines neuen Architekturverfahrens realisiert werden können.</p>
<p>14-geschossige Wasserhäuser bedeuten Dunkelheit für die gegenüberliegenden Wohnungen am Versmannkai von Oktober bis März.</p>	<p>Die Belichtungssituation wird bei der Planung berücksichtigt. Die Aussage zur Verschattung ist im Übrigen bei einem schlanken Charakter der Häuser und dem Abstand nicht zutreffend</p>
<p>Werden die Baufelder 88a-d solange frei bleiben für einen Bauzugang zu den Wasserhäusern?</p>	<p>Es ist davon auszugehen, dass die Wasserhäuser von der Promenade aus errichtet werden und die landseitige Bebauung auf BF 88a/b bereits vorher fertig gestellt wird.</p>

Verkehr und Mobilität

Autoverkehr

<p>Tempo 30 in der Hafencity</p>	<p>Das Thema Tempo 30 ist in der Hafencity ein Thema der politischen Bewertung. Die Hafencity Hamburg GmbH begrüßt aber das Thema, ebenso wie das Netzwerk Hafencity e.V. Im Frühjahr des nächsten Jahres findet erneut ein Workshop zwischen dem Netzwerk Hafencity und der Hafencity Hamburg GmbH statt, der zum Thema haben wird, wie nach der Versmannstraße auch andere Straßen für andere Zwecke genutzt werden könnten.</p>
<p>Die Shanghaiallee hat eine große bis extreme Verkehrsbelastung. Bei offenem Fenster kann man in Wohnungen kein Gespräch führen. Gibt es Pläne zur Entlastung? Welche? Ist es richtig, dass die Zulieferer-Zufahrt zum südlichen Überseequartier von der Autobahn über Versmannstraße über die Shanghaiallee laufen muss?</p> <p>Die Lärmsituation in der Shanghaiallee ist ein großes Problem und droht mit dem Quartier Überseequartier Süd und ihrem Zulieferverkehr noch unerträglicher zu werden. Welche Lösungen sind dafür geplant?</p>	<p>Im Zusammenhang mit dem Bebauungsplanverfahren Überseequartier werden Verkehrs- und Lärmprognosen auch für weitere wichtige Straßenzüge in der Hafencity nochmals dargestellt. Wir gehen nach vorläufigen Ergebnissen weiterhin von einer Verträglichkeit aus. Die nach neuesten Erkenntnissen der hamburgweiten Verkehrsentwicklung erstellte Prognose liefert für die Shanghaiallee im eingeschwungenen Zustand im Jahr 2035 Verkehrszahlen, die auf einem moderaten Niveau verglichen zu den Erwartungen von 2016 liegen. Detaillierte Ergebnisse können nach Abschluss der öffentlichen Auslegung präsentiert werden. Die Zahlen liegen nicht höher als zum Zeitpunkt der Baugenehmigung des Gebäudes.</p> <p>Zur Entlastung der westlichen Hafencity insbesondere von Durchgangsverkehren wurde im Sommer 2020 die Versmannstraße lediglich zwei- statt vierstreifig für den Pkw-Verkehr in Betrieb genommen. Dieser Zustand soll bis 2025, also für ein bis zwei Jahre nach Eröffnung des Überseequartiers bestehen bleiben sein, um die Möglichkeit einer dauerhaften Beibehaltung dieses Zustands zu evaluieren. Die unterirdische Anlieferungszone des Überseequartiers ist ausschließlich von Norden zu erreichen; eine Führung der Lkw von Richtung Elbbrücken über die Magdeburger Brücke mit Linksabbieger in die Tiefgarage Überseequartier wurde detailliert untersucht, ist aus Gründen des baulich begrenzten Straßenquerschnittes auf der Magdeburger Brücke und des Verkehrsflusses nicht möglich.</p>
<p>Wird die Baakenallee zwei oder einspurig? Wie lange bleibt die Baakenallee eine Einbahnstraße?</p>	<p>Die Baakenallee wird einspurig (je eine Richtung). Die Einrichtung der Einbahnstraße begründet sich mit der Hochbauentwicklung in der Baakenallee und der Kirchenpauerstraße. Für die laufende Hochbauentwicklung und die dafür erforderlichen Baustelleneinrichtungsflächen des Hochbaus sowie des anschließenden Endausbaus der Straße, einschließlich der Nebenflächen, ist eine Reduzierung des bestehenden Querschnitts auf eine Fahrspur unabdingbar. Nach unserem heutigen Kenntnisstand wird ein Großteil der Hochbaumaßnahmen in der Baakenallee in 2025 abgeschlossen sein. Dann könnte Zweirichtungsverkehr möglich werden.</p>
<p>Verzögert sich aufgrund von Baufeld 97 der Ausbau "Umfahrung Versmannstraße"?</p>	<p>Gemeint ist vermutlich die Herstellung der Freianlagen an der Promenade am Kirchenpauerkai. Diese Arbeiten verzögern sich nicht und beginnen wie geplant im September 2021. Die Bauzeit beträgt ca. 1 Jahr. Bereits seit Juni 2020 ist die Umfahrung für den Verkehr gesperrt und steht ausschließlich Baufahrzeugen der angrenzenden Baumaßnahmen zur Verfügung.</p>
<p>Die Verfolgung der Betonmischer über unsere Straße (Am Dalmannkai) habe ich mittlerweile aufgegeben. Es fahren aber einige Firmen auch inzwischen über den Großen Grasbrook an.</p>	<p>Die Betonmischer sind dazu angehalten, über die Straßen Am Sandtorpark und die San-Francisco-Straße zu fahren; Ausnahme sind temporäre Straßensperrungen in diesen Straßen.</p>

Öffentlicher Personenverkehr

Wie wird der Baakenhafen an den Busverkehr angeschlossen? Wird es eine Linie zur U-Bahn-Haltestelle Elbbrücken geben?	Es ist geplant, dass der Busverkehr durch die Baakenallee und nicht die Versmannstraße geleitet wird. So werden die Wohnlagen und die Grundschule sehr gut angeschlossen. Voraussichtlich wird ab 2025 die Buslinie 111, die derzeit am Baakenhöft endet, bis zur U-Bahnhaltestelle Elbbrücken weitergeführt.
Wann kann die San-Francisco-Str/Hübener Str. für den Busverkehr wieder voll zugänglich sein?	Die Leitungsbauarbeiten für Fernwärmeleitungen sind beendet. Der Busverkehr wird spätestens am 11. Dezember wieder aufgenommen.
Ist angedacht, die Fährlinie 62 bis zu den Elbbrücken zu verlängern?	Da sich die Fähranleger nicht im jetzigen Koalitionsvertrag befinden, ist zu erwarten, dass diese Maßnahme erst nach der nächsten Wahl angegangen werden. Neben drei weiteren Schiffen, die gebaut werden müssen, kommen für jeden der drei Anleger Kosten in Höhe von etwa 3 Millionen Euro zustande. Derzeit werden die Fährverbindungen geprüft und die Planung vorangetrieben, sodass bei Beschluss der Anleger, schnell mit der Umsetzung begonnen werden kann.

Fahrradverkehr

Wir brauchen ausgewiesene und benutzbare Fahrradwege. Die vorhandenen Fahrradwege sind zT nicht ausgeschildert (Sandtorkai, nur einseitig!) oder ständig zugeparkt (Überseeallee) oder es gibt schlicht keine (Kaiserkai).	Am Sandtorkai wird es in absehbarer Zeit auf der Nordseite einen Pop-Up-Radweg geben. Der Radweg auf der Südseite kann von Radfahrern benutzt werden und muss nicht zwingend gesondert ausgeschildert werden. Das gilt auch für das kurze Stück Radweg an der Shanghaiallee. An den sonstigen Hauptverkehrsstraßen wurden Radfahrstreifen hergestellt. Diese sind eindeutig markiert und müssen ebenfalls nicht gesondert beschildert werden. Im Übrigen verweisen wir hinsichtlich des Radverkehrskonzeptes für die HafenCity auf unsere, in diesem Jahr veröffentlichte Fahrradbrochure - zu finden auf der Website der HafenCity Hamburg GmbH (siehe: https://www.hafencity.com/upload/files/files/200804_HC_Radverkehrskonzept_digital.pdf)
Lt. Presse ist für 2021 ein sogenannter Popup Radweg für den Straßenzug Am Sandtorkai/ Brooktorkai geplant ist. Ich wohne seit 2012 sehr gerne in der HafenCity und würde mir nun endlich eine dauerhafte Lösung wünschen. Die derzeitige Situation ist sehr unbefriedigend und führt zu Missverständnissen und Gefahrensituationen. Weiterhin wünsche ich mir eine sicher zu befahrende Rad-Verbindung in Richtung Rathaus.	Bei den angesprochenen Punkten zum Radverkehr handelt es sich um Strecken, die außerhalb des Gebietes der HafenCity liegen. Insofern können wir Anregungen zwar aufgreifen, aber entsprechende Empfehlungen nicht umsetzen, aber können diese den hoheitlich verantwortlichen Akteuren im Bezirk-Mitte und an die Behörde für Verkehr und Mobilitätswende (BMV) zuleiten. Grundsätzlich werden die Anregungen aber positiv gesehen. Es kann davon ausgegangen werden, dass Weiterentwicklungen und Verbesserungen kommen werden.

Fußgänger

<p>Die Ampelschaltung für Fußgänger an der U-Bahnstation Hafencity Universität (Übergang vom Fahrstuhl aus Richtung Baakenbrücke) ist sehr ungünstig. Teilweise wartet man minutenlang. Kann dies verändert werden?</p>	<p>Die Ampel wird über eine VA-Steuerung betrieben, d.h. die Fußgänger werden nur auf Anforderung freigegeben bzw. zusammen mit der Nebenrichtung für die Straßen. Die maximale Wartezeit an der Fußgängerampel nach Anforderung beträgt 80 Sekunden. Zusätzlich ist die Steuerung mit einer Wartezeitüberwachung ausgestattet, so dass diese Zeitspanne nicht überschritten werden kann. Die Signalsteuerung und somit die Wartezeit von 80 Sekunden entspricht den von der Stadt Hamburg üblichen Werten gemäß Leitfaden für Lichtsignalanlagen Ver.6.0 und entspricht somit den geforderten Richtlinien.</p>
---	---

Ruhender Verkehr

<p>Warum wird nicht in der Hafencity für die Bewohner keine Bewohnerparkgebiet wie andere Stadtteile in Hamburg angeordnet?</p>	<p>Die Hafencity basiert auf einer Stadtstruktur, die sich durch kurze Wege und eine sehr hohe fußläufige und fahrradbezogene Erreichbarkeit auszeichnet. Damit wird auch die Notwendigkeit für individuelle Mobilität mit Fahrzeugen (z.B. Besitz eines eigenen PKW) deutlich reduziert. Durch die U-Bahn-Anbindung mit der Linie U4 und ihrer Verlängerung bis an die Elbbrücken, dem Bau der S-Bahnstation Elbbrücken (Linien S 3 und S 31) und der Anbindung an das Busverkehrssystem (z.B. Linie 111) ist der Stadtteil sehr gut durch den ÖPNV erschlossen. Das Bereitstellen von Anwohner-Parkplätzen im öffentlichen Raum ist aus gesellschaftlichen und ökologischen Gründen nicht mehr zeitgemäß und sinnvoll. Deshalb erfolgt das Anwohnerparken in der Hafencity in den Tiefgaragen der Wohngebäude. Der Stellplatzschlüssel bei Gebäuden in der östlichen Hafencity liegt bei maximal 0,4 Stellplätzen pro Wohneinheit, d.h. es werden maximal 40 PKW Stellplätze für 100 Wohnungen bereitgestellt. Durch ein quartiersübergreifendes Carsharing-System auf einem Teil dieser Stellplätze soll zukünftig für alle Haushalte die Möglichkeit eines bedarfsgerechten Zugriffs auf einen PKW geschaffen werden. Damit können dann - trotz reduzierter Stellplatzzahl und trotz reduzierten privaten Pkw-Besitzes - die Mobilitätsbedürfnisse der Bewohner niedrigschwellig, effektiv und kostengünstig abgebildet werden.</p>
<p>Können mehr E-Ladestellen für PKW im öffentlichen Raum bereitgestellt werden?</p>	<p>In der östlichen Hafencity werden die Bauherren verpflichtet Lademöglichkeiten für Elektrofahrzeuge in den Tiefgaragen zur Verfügung zu stellen, so dass hier ein Laden im öffentlichen Straßenraum nicht erforderlich wird. Grundsätzlich verfügen die öffentlichen Straßen in der Hafencity über ein beschränktes Angebot an öffentlichen Parkplätzen, so dass Möglichkeiten für Ladestationen zwar vorhanden sind, sich das Angebot derzeit aber an der allgemeinen Nachfrage und Verteilung im Hamburger Stadtgebiet orientiert. Eine Ausweitung des Angebots ist überwiegend auf den privaten Flächen geplant.</p>
<p>Wie ist der Stand und die Planungen für feste CarSharing Stationen in der Baakenallee (in den Tiefgaragen)?</p>	<p>Die Gesellschaft zur Koordination nachhaltiger Mobilität mbH (eine Tochtergesellschaft der Hafencity Hamburg GmbH) hat im Mai 2020 eine europaweite Ausschreibung zur Auswahl eines Betreibers für das stationsbasierte Carsharing in den Tiefgaragen der Gebäude in der östlichen Hafencity (Quartiere Baakenhafen und Elbbrücken) veröffentlicht. Nach Abschluss des vorgeschalteten Teilnahmewettbewerbs befindet sich das Vergabeverfahren derzeit in der Verhandlungsphase. Wir gehen von einem Abschluss des Vergabeverfahrens im ersten Quartal 2021 aus. Spätestens Mitte 2021 sollte das stationäre Car-Sharing in Betrieb sein.</p>
<p>Welches Konzept gibt es, damit endlich das Zuparken der Straße vor der Katharinen Schule aufhört und Lieferfahrzeuge nicht mehr zu Risiken im Straßenverkehr führen?</p>	<p>Das Parken ist dort gemäß StVO untersagt und die Polizei kontrolliert regelhaft vor Ort zu verschiedenen Tageszeiten und insbesondere zu Unterrichtsbeginn und – ende, um verkehrswidriges Parken zu ahnden und Fahrzeughalter auf die bestehende StVO-Regelungen vor Ort hinzuweisen.</p>

Öffentlicher Raum und Grünanlagen

Grünflächen / Pflege und Instandhaltung

Auf dem Kai rund um die Uni wächst das Unkraut immer weiter, ohne dass sich darum gekümmert wird. wann passiert dort mal was oder wird gewartet, bis die Pflasterung kaputt ist?	Die Promenade südlich der Universität ist schon an den Bezirk Hamburg-Mitte übergeben, der für die Pflege und Instandhaltung dieser Fläche verantwortlich ist. Das Fachamt Management des öffentlichen Raumes des Bezirksamtes Hamburg-Mitte erreichen Sie wie folgt: revierinnenstadthafency@hamburg-mitte.hamburg.de
Was ist das für ein unangenehmer Geruch, der schon seit mehreren Wochen aus der Kanalisation kommt? Vor allem im Bereich der Straßen am Sandtorpark, San-Francisco-Str. Fällt das auf. Da ist ja auch eine Baustelle mit den Anschlüssen zum Heizkraftwerk. Hat das damit zu tun?	Uns liegen dazu keine Erkenntnisse vor. Die Hamburg Wasserwerke geben die Auskunft, dass der Entstördienst Wasser unter der Telefonnummer 040 7888 3333 kontaktiert werden sollte.
An der Mauer zur Elbe hin befinden sich an der Mauer der Hafencity Universität viele Graffitis, die entfernt werden sollten, solange es noch möglich ist. Graffiti in der Hafencity beseitigen	Die Mauer befindet sich auf dem Gelände der Hafencity Universität, d.h. die Instandhaltung sowie die Reinigung bzw. Beseitigung von Graffiti obliegt der Universität.
Wieso sind die neu gepflanzten Bäume (z.B. Versmannkai) schon vertrocknet?	Auf der Promenade Versmannkai gibt es z.Zt. keine vertrockneten Bäume. Durch den extremen Sommer sind allerdings einige Bäume in der Hafencity Bäume verfrüht in den Herbst gegangen. Im nächsten Frühjahr werden die Bäume wieder austreiben. Sollten einzelne Bäume tatsächlich eingegangen sein, werden sie innerhalb der Gewährleistung ersetzt.
Ist weitere Begrünung der Hafencity außerhalb der Grünanlagen geplant, z.B. mit heimischen Sträuchern?	Es gibt die Möglichkeit eine Patenschaft für Baumscheiben zu übernehmen und diese dann zu bepflanzen. Patenschaften für Baumscheiben werden sowohl von uns, als auch vom Bezirk-Mitte unterstützt. In der Hafencity gibt es zunehmend Flächen, die bereits in die Zuständigkeit des Bezirks Hamburg-Mitte fallen. Bitte wenden Sie sich gerne an uns, um in Erfahrung zu bringen, ob ein entsprechender Nutzungsvertrag für die Begrünung/Bepflanzung der Baumscheibe mit uns oder dem Bezirk abzuschließen ist. Wir werden Sie dann zum weiteren Vorgehen entsprechend beraten (Kontakt: borscheid@hafencity.com).
Kann der Spielplatz am Grasbrookpark (insbesondere die offene große Wasserfläche) begrünt und dadurch beschatteter gestaltet werden?	Im Grasbrookpark wurden bereits über 60 Bäume gepflanzt, die jährlich wachsen und somit auch zukünftig mehr Schatten bieten werden. Eine Verschattung der Wasserfläche würde der ohnehin schon vorhandenen Algenbildung Vorschub gewähren und zu noch mehr Laub in den Wasserbecken führen.
Wie ist der aktuelle Planungsstand zur Errichtung der Promenade am Kirchenpauerkai (ehemals Umgehung Versmannstraße)?	Sowie die Umfahrung nicht mehr zur Andienung der Baustellen benötigt wird, wird mit dem Bau der Promenade begonnen. Die Bauzeit der Promenade am Kirchenpauerkai beträgt 1,5 Jahre. Der Bau wird im Herbst 2021 beginnen.

Müllentsorgung

<p>Glascontainer fehlen, Besucher des Spielplatzes verändern die die Hafencity stark. Wie steht es um die Bereitstellung von Altglascontainern? Sind mögliche Stellplätze vorgemerkt. Glascontainer sind im Neubau Baakenallee 46-50 ein großes Thema. Bisher fahren wir für die Entsorgung in andere Stadtteile.</p>	<p>Es gibt zwei Entsorgungsoptionen: Das Aufstellen von Sammelbehältern im Gebäude überwiegend bereits gemäß Grundstückskaufverträge (§ 9.11) geregelt. Es gibt z.T. Angebote für eine kostenfreie Abholung durch Entsorgungsunternehmen (z.B. Remondis, Wert, Veolia), die durch die Verwaltung bzw. Eigentümer des Gebäudes zu organisieren sind. Alternativ besteht die Möglichkeit der Entsorgung von Altglas im öffentlichen Sammelbehälter im Quartier Oberhafen. Seit kurzem gibt es nun auch einen Altglascontainer in der Hongkongstraße in der zentralen HafenCity. Aus Sicht der HafenCity Hamburg GmbH besteht z. Zt. keine weitere sinnvolle Möglichkeit des längerfristigen Aufstellens in Straßennebenflächen (Wohnumfeldstörung, Verunreinigung usw.) und dies ist mehrfach auch in Bewohnerveranstaltungen erläutert worden.</p>
<p>Beobachtet wird eine Vermüllung des gesamten Neubaugebiets / Baakenhafen Hier sollte umgehend, den Anwohnern und der Natur zuliebe, eine Straßenreinigung beauftragt und ein Trupp zum Müllsammeln aufgestellt werden.</p>	<p>Auf den Straßennebenflächen sammeln regelmäßig Mitarbeiter der HafenCity Hamburg GmbH Müll ein. Für die Reinigung des Baakenparks und die Quartiersplätze ist eine Reinigungsfirma beauftragt.</p>
<p>Straßen und besonders Hausecken mit Urin von Hunden und Menschen, große Treppen werden besonders im Sommer als Party-Ort genutzt mit den entsprechenden Hinterlassenschaften. (Besonders die große Treppe auf der Seite des Spielplatzes). Die Sauberkeit lässt zum Teil zu wünschen übrig. An vielen Gebäuden sieht man Urinecken. Das ist sehr ärgerlich.</p>	<p>Im Sommer werden alle Promenaden, Plätze, Parks in der HafenCity, für die die HafenCity Hamburg GmbH (HCH) noch zuständig ist, täglich gereinigt, im Winter mindestens zweimal pro Woche. Von der HCH werden vier WC-Anlagen zur Verfügung gestellt: 1. Oberhafen, 2. Nachhaltigkeitspavillon Osaka9 (Di-So, sofern Öffnung Corona-bedingt gestattet ist), 3. Lohsepark (täglich zwischen 09-21, um Vandalismus vorzubeugen) und 4. ein rund um die Uhr offenes WC-Mobil im Baakenpark. Außerdem gibt es gebührenpflichtige Angebote der WC-Nutzung im Coast (Großer Grasbrook 14) und im Traditionshafen (beide wegen Corona zurzeit geschlossen).</p>
<p>Und wann können wir unseren reduzierten Müll auch im Park und anderswo draußen trennen?</p>	<p>Eine Mülltrennung in den Abfallbehältern im öffentlichen Raum ist nicht vorgesehen. Es wird angeregt mitgebrachte Verpackungen etc. wieder mitzunehmen und im Hausmüll zu entsorgen.</p>

Sicherheit

<p>Die Straßenbeleuchtung innerhalb des aktuellen Baugebietes (Baakenhafen) ist sehr dunkel oder nicht vorhanden. Hierdurch gibt es bei manchen Bewohnern Ängste. Ab wann kann mit einer verbesserten Beleuchtung gerechnet werden?</p>	<p>Eine Leuchte in der Baakenallee war defekt und das wurde am 21.11. an Hamburger Verkehrsanlagen gemeldet. An dem Weg über die Fußgängerbrücke werden regelmäßig Leuchten durch Vandalismus zerstört und wir bemühen uns diese zeitnah wieder zu ersetzen. An einer Baustelle verschwenkt der Fußweg, weshalb es dort etwas z. Zt. dunkler ist. In Kürze wird dort die Beleuchtung wieder den Fußweg ausreichend ausleuchten.</p>
<p>Obdachlosenlager unter der Magdeburger Brücke entwickelt sich zu einem Fall für Ordnungsamt und Sozialbehörde</p>	<p>Diese Situation ist uns bekannt und der Stadtteilpolizist vom Polizeikommissariat 14 (Caffamacherreihe 4, 20355 Hamburg) ist mit der Sache betraut.</p>

Lärmemissionen und Ruhestörungen

<p>Die Architektur mit den hohen Treppen an einigen Gebäuden, die zu Innenhöfen führen, ist architektonisch schön. Sie „verführt“ allerdings dazu, dass sich ungebetene Gäste dort zur Party treffen und ihre Flaschen und sonstige Partyreste liegenlassen. Das sind meist Jugendliche, die aus anderen Stadtteilen kommen. Im Sommer ziehen auch Jugendliche durch die Hafencity, die den Stadtteil nicht gerade „bereichern“. Selbst in Innenhöfen „vergnügen“ sich Leute, die die Bewohner stören.</p>	<p>Bei Ruhestörungen ist bitte die Polizei zu kontaktieren unter der Rufnummer 110.</p>
<p>Aktuell (d.h. seit dem 13.11.) liegt ein älteres Schiff der Grimaldi Lines (Grande Argentina, BJ 2001) mit permanent laufender Hilfsmaschine im Hansahafen. Im Unterschied zu den neueren Schiffen der Grimaldi Lines ist der dröhnende Lärm (vermutlich aufgrund fehlender Abgasschalldämpfer) in weiten Teilen der Hafencity massiv und selbst bei geschlossenen Fenstern störend. Gibt es Aussichten oder Bestrebungen, dass diese Lärmemissionen z.B. durch eine Verschärfung von Lärmgrenzwerten in der Zukunft vermindert werden?</p>	<p>Für diese Frage zur wenden Sie sich bitte an die Hamburg Port Authority, die Sie wie folgt kontaktieren können: pressestelle@hpa.hamburg.de</p>

Schulentwicklung

<p>Mobile Klassen (für die Beschulung von Schüler*innen des Schulcampus und der Grundschule im Quartier Baakenhafen) bedeutet also Container?</p>	<p>Es ist noch unklar, wie genau die Realisierung von mobilen Klassenzimmern aussehen wird, die HafenCity Hamburg GmbH ist für den Entwurf nicht verantwortlich. Unseres Wissens plant Schulbau Hamburg für die temporäre Schule die in Hamburg üblichen mobilen Klassenräume (Container) für 2 bis 3 Jahre einzusetzen.</p>
<p>Uns interessiert insbesondere das Thema Schule in der Hafencity: - Voraussichtlicher Fertigstellungstermin der Grundschule am Baakenhafen- Finaler Ort der weiterführenden Schule</p>	<p>Die Fertigstellung der Grundschule im Baakenhafen ist für Anfang 2023 geplant. Der vorgesehene Standort der weiterführenden Schule ist das Baufeld 77 an der östlichen Flanke des Lohseparks.</p>

Gewerbe und Einzelhandel

Ist ein Mieterlass für Gewerbetreibende als Unterstützung der großen wirtschaftlichen Verluste möglich?	Das ist mit dem jeweiligen Vermieter abzustimmen. Der HafenCity Hamburg GmbH ist nicht im Detail bekannt, wie die einzelnen Vermieter Ihre Mieter unterstützen. Wenn Sie als Gewerbemieter ein Teil der IG Gewerbe im Netzwerk HafenCity e.V. sind, können Sie auch dort den Austausch suchen.
Ist es geplant eine kostengünstige Fitness Studio in der Hafencity zu eröffnen?	Es gibt bereits eine Auswahl von Fitnessstudios in der HafenCity. Uns ist derzeit nicht bekannt, dass zeitnah ein weiteres Fitnessstudio eröffnet wird.
Wird es auch ein erhöhtes Angebot für junges Publikum geben? Also Bars, Clubs und Pubs?	Es haben sich bereits einige Bars und Clubs in der HafenCity etabliert. Es ist anzunehmen, dass das Angebot an Bars, Kneipen in den nächsten Jahren mit wachsender Bevölkerungszahl und dem Bezug von weiteren Studierendenwohnflächen weiter zunehmen wird.
Ist die Ärztliche Versorgung geplant, gibt es bereits Planungen von Arztpraxen oder direkt hierfür ausgeschriebene Gebäude?	Es besteht prinzipiell die Möglichkeit, dass sich Ärzte in der HafenCity niederlassen. Über eine kassenärztliche Zulassung entscheidet hingegen die Kassenärztliche Vereinigung. Es ist nicht geplant, in der HafenCity ein Medizinisches Versorgungszentrum zu errichten. Im übrigen gibt es bereits eine gute ärztliche Versorgung in der HafenCity mit Hausärzten, Zahnärzten und einigen Fachärzten.
Wird es neben Edeka Böttger noch einen weiteren Vollsortimenter geben?	Im Baakenhafen wird ein weiterer Edeka-Markt als Vollsortimenter eröffnet. Edeka-Märkte werden von selbstständigen Kaufleuten betrieben, die eigenständig über einen Großteil des Sortimentes bestimmen können. Nach unserer Kenntnis steht noch nicht fest, welche/r Kaufmann/-frau den Edeka-Markt im Baakenhafen betreiben wird. Im südlichen Überseequartier besteht seitens der Eigentümer die Möglichkeit, für weitere Nahversorgungsangebote.
Inwieweit stimmen die Aussagen zum Aldi/Edeka-Eröffnung in der Baakenallee erst im 3. Quartal 2021?	Die Läden von Aldi und Edeka im Quartier Baakenhafen sollen nach unserem Kenntnisstand zum 3. Quartal 2021 eröffnet werden. Ein genauer Termin steht noch nicht fest.

Soziale Themen

Wann wird das Flüchtlingsheim Baakenhafen abgebaut? Was passiert mit den derzeitigen Bewohnern?	Der Vertrag für die Unterkunft für Geflüchtete wurde bis zum spätmöglichsten Zeitpunkt verlängert, d.h. bis zum ersten Quartal 2022. Bis zu diesem Zeitpunkt wird die Unterkunft sukzessive leergezogen und im zweiten Quartal 2022 abgerissen. Auf diese Weise ist es möglich, einem kleinen Teil der Geflüchteten das Bleiben in der HafenCity zu ermöglichen, indem sie in den Ende 2021 fertiggestellten Neubau der SAGA ganz in der Nähe einziehen können.
---	---

Kunst und Kultur

Vielleicht können HafenCity GmbH und Netzwerk Hafencity e.V. helfen, den Smiley wiederzubekommen.	Das Projekt "Smiley" war konzeptionell als temporär geplantes Kunstwerk im Rahmen des Kulturprogramms der HafenCity-Kuratorin geplant. An diesem Standort in der Pufferzone des Weltkulturerbes sind keine dauerhaften Großinstallationen möglich. Mittlerweile ist die Rückführung des Werkes an die Künstlerin erfolgt.
---	---

Elbtower

Gefährdet die aktuelle Entwicklung in Richtung "Home Office" nicht die Planung zur Realisierung des Elbtowers?	<p>Die Covid-19 Pandemie ist ein unvorhergesehener extremer Schock auch für unsere Arbeitswelt mit weitreichenden kurz- und langfristigen Folgen. Da die allermeisten Unternehmen auch schon vor COVID technologisch in der Lage waren, Ihre Arbeit remote zu organisieren, stellt sich die Frage, ob nach Überwindung dieser Krise die Gründe, die gegen eine dezentrale Arbeitsorganisation sprachen, wieder in den Vordergrund gelangen. Persönlicher Austausch, gemeinsame kreative Prozesse, gemeinsames Lernen und unternehmenskulturelle Aspekte lassen sich nur schwer in das Netz verlagern. Dies zeigt auch die allgegenwärtige Diskussion zum Thema Home-Office. Daher wird sich die Frage nach einer quantitativen und qualitativen Änderung auf die Büroflächennachfrage von Unternehmen stellen.</p> <p>Wir gehen davon aus, dass das Büro als Ort der persönlichen Begegnung seine große Bedeutung beibehalten und daher ein grundlegender Bestandteil unserer Unternehmenskultur bleiben wird. Gleichzeitig rücken andere Faktoren, wie eine zentrale Lage (Mikrolage) und eine gute Erreichbarkeit des Bürostandorts, bei der Anmietung von Büroflächen in den Vordergrund. Vor diesem Hintergrund gibt es weiterhin Interessenten für weitere Büroflächen in der HafenCity. Diese Anfragen können aber erst nach Fertigstellung der derzeitigen Planungs- und Bauaktivitäten abgearbeitet werden. Es ist aber sehr wohl vorstellbar, dass an Standorten - außerhalb der HafenCity - mit schlechter Erreichbarkeit und mangelnden urbanen Qualitäten in Zukunft kaum bis keine Bürogebäude mehr gebaut werden.</p> <p>In Zukunft wird die Qualität und Quantität der Begegnungs- und Gemeinschaftsflächen von Bürogebäuden über das Bestehen am Immobilienmarkt entscheiden. Entsprechend wird auch eine gewisse Flexibilität der Grundrissgestaltung in Abhängigkeit verschiedener Nutzerinteressen und -schwerpunkten im Lebenszyklus des jeweiligen Gebäudes erwartet, so wie sie bereits Bestandteil der Planung Elbtower ist. Zwar wird der quantitativ notwendige Ausbau der Gemeinschaftsflächen die Verkleinerung der eigentlichen Arbeitsbereiche durch den Homeoffice-Trend vermutlich nicht die Waage halten, dennoch wird nur eine moderate Büroflächenreduktion die Folge sein. Es gibt zusätzlich aber auch die Annahme, dass es einen Trend weg von Großraumbüros wieder hin zu mehr Zellenbüros geben könnte. Das wiederum spräche dann sogar für eine steigende Quadratmeterzahl pro Beschäftigten. In der Summe dürfte aber auch diese Entwicklung zusammen mit dem quantitativ zu erwartenden Ausbau von Begegnungs- und Gemeinschaftsflächen den durch den Homeoffice-Trend ausgelösten leichten Rückgang der Flächenbedarfe nicht aufwiegen.</p>
Gibt es denn bereits Mieter für die Flächen im Elbtower? Das ist/war doch eine Voraussetzung für den Bau, oder?	Ein erster Mietvertrag von über 10.000 qm wurde am 16.12. geschlossen.
Wie kann es sein, dass gesagt wird ein kostenloser Zugang zur Elbtower-Aussichtsplattform sei aus finanziellen Gründen nicht möglich?	Es handelt sich um ein ausschließlich privates Investment. Daher steht es dem Eigentümer frei, die Nutzung wirtschaftlich im Wettbewerb mit anderen Aussichtspunkten Hamburgs zu organisieren.

Brücken

Wann wird die Brücke nach Entenwerder gebaut?	Der Baubeginn der Brücke in der östlichen HafenCity nach Entenwerder ist für die zweite Hälfte 2022 terminiert. Die Baufertigstellung ist für den April 2024 geplant.
Wird die Brücke bei Baufeld 101 über die Gleise Richtung Großmarkt/Hammerbrook noch geplant? Auf manchen Plänen ist diese nicht mehr verzeichnet.	Die Planungen sind zurückgestellt bis sich ein klareres Bild der Verkehrsentwicklung zeigt.
Wann und wo genau wird der Übergang über die Bahn und die Brücke zum Großmarkt gebaut?	Die Bauzeit für den Tunnel (keine Brücke) im Quartier Oberhafen: 01/2021-2023. Die Bauzeit für die Brücke im Quartier Oberhafen (zum Großmarkt-Areal) ist noch nicht festgelegt. Voraussichtlich wird die Fußgänger- und Fahrradbrücke aus dem Oberhafen 2024/25 gebaut werden.
Wird es eine neue Fußgänger- und Fahrradbrücke zum Kleinen Grasbrook geben?	Die Voraussetzungen für eine Planung und Realisierung werden z. Zt. analysiert.
Ist es möglich im Baakenhafen eine kleine Marina für Anwohner einzurichten. Das wäre nicht nur für Bootsbesitzer sehr schön, sondern auch für Spaziergänger ein Hingucker...so wie im kleinen Museumshafen, der sich auch großer Beliebtheit erfreut.	Segelschiffe können nicht in den Baakenhafen, da sie nicht unter der Brücke hindurchfahren können (keine Klappbrücke). Die Durchfahrt für andere Boote wäre tideabhängig. Der Hafenbetrieb wäre privat darzustellen.